INVESTOREN IN ARZTPRAXEN

ZU EINFACH, DIE BÖSEN ZU SUCHEN.

Das Kartellamt warnt, Verbände schlagen Alarm. Doch wer nur Investoren verurteilt, lenkt vom eigentlichen Problem ab: einem System, in dem viele Praxen ohne fremdes Kapital gar nicht mehr weitergehen.

München, 31. Oktober 2026. „Investoren krallen sich Arztpraxen!" So titelt BILD. Der Präsident des Bundeskartellamts sieht „mit Sorge", dass immer mehr Medizinische Versorgungszentren an institutionelle Investoren gehen. Der Hausärzteverband spricht von Rendite statt Versorgung. Die Rollen scheinen klar verteilt. Sind sie aber nicht.

WAS IM ARTIKEL STEHT, ABER UNTERGEHT

Ganz unten kommen zwei Gesundheitsökonomen zu Wort. Boris Augurzky sagt, Investoren bringen Kapital mit, das viele angehende Ärztinnen und Ärzte nicht aufbringen wollen oder können. Heißt: Sie sorgen auch dafür, dass es neue Praxen gibt. Andreas Beivers verlangt klare Spielregeln für alle, auch für iMVZ. Und der Bundesverband MVZ weist darauf hin, dass Investoren in der Allgemeinmedizin bisher einen kleinen Anteil haben. Das ist keine Randnotiz. Das ist die halbe Wahrheit, die in der Schlagzeile fehlt.

DIE FRAGE, DIE NIEMAND STELLT: WARUM VERKAUFEN PRAXEN?

Kein Investor kauft eine Praxis, die nicht zum Verkauf steht. Viele Inhaberinnen und Inhaber finden keine Nachfolge. Junge Ärztinnen und Ärzte wollen angestellt arbeiten, in Teilzeit, ohne sechsstelligen Kredit und ohne Regressangst. Bürokratie, Budgets und Personalmangel machen die eigene Praxis für viele unattraktiv. Wenn dann ein Investor das einzige Angebot auf dem Tisch ist, liegt das Problem nicht beim Käufer.

RENDITE GIBT ES ÜBERALL

Weniger Hausbesuche, mehr IGeL: Der Vorwurf trifft einen wunden Punkt. Aber er trifft nicht nur iMVZ. Auch inhabergeführte Praxen müssen wirtschaftlich arbeiten, und auch dort werden IGeL verkauft. Wer Hausbesuche und Chronikerversorgung schlecht bezahlt, darf sich nicht wundern, wenn sie weniger werden. Egal, wem die Praxis gehört. Das ist ein Vergütungsproblem, kein Eigentümerproblem.

PAUSCHALE URTEILE HELFEN NIEMANDEM

In vielen iMVZ arbeiten engagierte Ärztinnen, Ärzte, MFA und Praxisteams, die jeden Tag gute Versorgung leisten. Wer pauschal von „Krallen" spricht, stellt auch sie unter Verdacht. Und Patientinnen und Patienten verunsichert man, statt ihnen zu helfen.

> **„NICHT DAS KAPITAL IST DAS PROBLEM, SONDERN EIN SYSTEM, DAS OHNE KAPITAL VON AUSSEN NICHT MEHR FUNKTIONIERT. WER INVESTOREN VERTEUFELT, ABER BÜROKRATIE UND FALSCHE ANREIZE LÄSST, WIE SIE SIND, MACHT ES SICH ZU EINFACH."**
>
> Stefan Elmshäuser, Initiator der Medicalpunks

WAS WIRKLICH HILFT: SPIELREGELN STATT SCHLAGZEILEN

- **Transparenz statt Verdacht.** Wem eine Praxis gehört, muss öffentlich nachvollziehbar sein.
- **Qualität statt Herkunft.** Gemessen wird die Versorgung, nicht der Eigentümer.
- **Langfristigkeit statt schneller Exit.** Mindesthaltedauern für Investoren, wie Beivers sie fordert.
- **Ärztliche Freiheit statt Umsatzvorgaben.** Die ärztliche Leitung entscheidet medizinisch, vertraglich geschützt.
- **Faire Vergütung statt falscher Anreize.** Hausbesuche und Chronikerversorgung müssen sich lohnen, für alle.
- **Niederlassung möglich machen statt Ausverkauf beklagen.** Weniger Bürokratie, damit Ärztinnen und Ärzte wieder eine echte Wahl haben.

GELD, MENSCHEN UND MUT

Gute Versorgung braucht alle drei. Statt nach Schuldigen zu suchen, sollten wir Regeln schaffen, die Versorgung schützen, egal wer investiert. Dafür stehen die Medicalpunks: kein Verband, kein Verein, sondern eine Bewegung für alle, die Versorgung tragen.

medicalpunks.de

Ab sofort kann sich jede und jeder eintragen, der Versorgung trägt. Die Anmeldung dauert 30 Sekunden. Höchstens eine E-Mail pro Woche, jederzeit abmeldbar. Auf Instagram: @medicalpunks

ÜBER DIE MEDICALPUNKS

Die Medicalpunks sind eine Bewegung für alle, die Versorgung tragen: Ärztinnen und Ärzte, Pflege, Therapie und Praxisteams, angestellt oder selbstständig. Die Initiative ist kein Verband und kein Verein. Sie arbeitet politisch für das große Ganze statt für Einzelinteressen, will die Menschen in der Versorgung sichtbar machen und sie im Alltag konkret unterstützen. Medicalpunks ist eine Initiative der XSEL GmbH (Riemerling bei München). Initiiert wurde sie von deren Geschäftsführer Stefan Elmshäuser (Dipl.-Kfm.), der seit 2012 Praxen, MVZ und Praxiskliniken berät und zudem Geschäftsführer von ifbig – Institut für Beratung im Gesundheitswesen ist.

PRESSEKONTAKT

STEFAN ELMSHÄUSER

Dipl.-Kfm.
Initiator der Medicalpunks
Geschäftsführer XSEL GmbH
Geschäftsführer ifbig –
Institut für Beratung im Gesundheitswesen

E-MAIL sel@medicalpunks.de

MOBIL +49 151 57 80 83 00

WEB medicalpunks.de
stefanelmshaeuser.de
ifbig.de

INSTA @medicalpunks

← ZURÜCK ZU DEN MEDICALPUNKS-NEWS

Bezug: „Kartellamt warnt: Investoren krallen sich Arztpraxen!“, BILD, 31.10.2026.

MUT.
GERADE
JETZT.